trähler vom Weiterwald

midentlichen achtseitigen Beilage: Matriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Landwirtfchaft,Obli- und Gartenbar,

Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eh Richhubel, Dadenburg. enertlider Schriftleiter:

Ericeint an allen Berftagen. Bezugspreis burch bie Boft: pierteljahrlich 1,50 R., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Freitag ben 1. August 1913

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die fechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

Krupp-Hffare vor Gericht.

m Rriegsgericht ber Berliner Kommandantur peretag ber Brosek gegen die fieben Militardes über den Berrat militärischer Gebeinmisse, wie des über den Berrat militärischer Gebeinmisse, wing und des Ungehorsams gegen militärische den sich sieden Militärbeamte zu verantworten: intendanturselretär Pseisser aus Steglitz, der und Hoge aus Charlottendurg, der Feuerwerfer ihr dei der Artillerieprüfungskommission, später der Firma Krupp, der Beugleufnant Adolf der Spandauer Munitionsfadrik, der Beugdinkt vom Mariendurger Artilleriedepot, der Schleuder vom Koblenzer Artilleriedepot smi bom Bartenburger Artifleriedepot, der m Schleuder vom Koblenzer Artifleriedepot denerwerter Jürgen Schmitt. Die Angeklagten einzelnen gesehlt haben, besonders durch die om Geschenken badurch, daß sie sich Geschenke de versprechen lieben und dafür Mitteilungen mionen der Militarverwaltung machten. Die bellen Angebote ber Brivatinduftrie, Offering, mis Geheimberichten und anderes an den mot, ben Berliner Bertreter ber Firma Krupp, Dafür foll Brandt fich insbesondere burch m Gaftwirtichaften und Theatern, bei Ausflügen m Gelegenheiten burch die Hrgabe von Geschenken bie Aussicht auf Ansteaung in der Brivat-die Brandt bei den Angeklagten erweckte, sich

Dffentliche Berhandlung.

Intrag des Bertreters der Anflage, Kriegsd össent, dem sind die kingeriagen and dissentlich verhandelt werden. Dr. Welt ereit Offentlichseit hat meines Erachtens und darauf, daß öffentlich verhandelt werde. beresverwaltung hat, wie ich hiermit austle, das dringendste Interesse an vollkommen Serhandlung. Es sind gegen die Herestlie schäfften Angrisse gerichtet worden. Wan und der Tribüne des Reichstages aus das Wort migegengeschlendert. Ich bitte beshalb bringend wen öffentliche Berbandlung." Rach furger biblieft das Gericht, in öffentlicher Situng au Sollten Interessen der Landesverteidigung in men, so wird die Offentlichkeit ausgeschlossen

Bur allgemeinen Information

500

Berhandlungsseiter, Kriegsgerichtsrat Dr. folgendes: "Bis vor einigen Jahren besaß die nup in der Waffenerzeugung und allen verzweigen eine fast unbestrittene Monopolstellung. weisel eine sast unbestrittene Vonovorleunig.

aten sedoch andere Firmen, besonders die

veklälische Metallwarensabrit, in wirksame

su der Firma Krupp. Als Bertreter der

upp sungierte früher ein Herr v. Schüt in

dieser wurde als nicht ausreichend erachtet und

den als Beugen geladenen Bertreter Brandt

die Anstruktionen Krandt von feiner Firma den als Zeugen geladenen Bertretet Bennot seiche Instruktionen Brandt von seiner Firma wie weit er im Einverständnis mit dieser vird vielleicht die Berhandlung ergeben. Brandt früher Beugseldwebel und bei der Artillerie-inmission beschäftigt. Er hat sich also an die u gewissermaßen als Kamerad berangemacht und innen in Berkelt geteten. Die Angeslagten sind getreten fariiden Behörben beidaftigt, nämlich bei ber flerei, welche die verschiedenen Feldgeräte er bei der Artillerievrüfungskommission, welcher itische Material untersteht und bei dem Kriegs-t das als oberste Behörde für die beiden vorungiert.

Berrat von Lieferungepreifen.

folgt nun die Bernehmung der Angeklagten und die Beugleutnants Tilian. Diesem wird an daß er sowohl Lieserungspreise wie Offerten kinnen durch Bermittlung des Brandt an die die verraten habe. Der Angeklagte erklärt, daß einem aber angeklagte erklärt, daß sinem ober anderem Falle aber nicht in großem stian habe. Als Entgelt hierfür veranstaltete de Zechgelage; auch soll er dem Tilian mehrsach beträge geschenkt haben, was dieser bestreitet. I brandt ledizlich hin und wieder ein nicht zu Krennkt Breundichaftsbarlehn erhalten haben.

700 "Rornwalzen".

veileren Berlauf dreht sich die Berhandlung um milen Kornwalzen. Das sind mit Schreibetrasstellte Geheimberichte ohne Namensuntersan die Firma Krupp in Essen gegangen sind. it der Firma Krupp in Eyen gegangen indelt der Berhandlungsleiter: "Bei einem Handelsem der Firma Krupp, einem Herrn v. Dewig, deimberichte, die unter dem Namen "Kornstingen, beschlagnahmt worden. Allerdings beimberichte vor Tilians Zeit erstattet worden. ei dem Bengen Brandt ein Rotizbuch beichlagn Jeigen Brandt ein Abitzdich deschick-nbeiten, das der Angeklagte Tilian geliefert Es wurde sich daraus eine fast wöchentliche ung des Angeklagten Tilian ergeben. Brandt viele Berichte nur, um zu berichten und die Firma Krupp schon wußte, berichtet. Er beer Beamter, aber Brandt bat auch febr viel

von Tilian erhalten. Er hat sofort vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt, er sei in Berdindung gestanden mit der Feldzeugmeisterei, mit der Artillerieprüsungs-Kommission, mit Beamten des Kriegsministeriums, und in seinen Rotizen heißt es ausdrücklich, er habe mit Tilian verhandelt. Dieser hätte ihm Austräge über die Erteilung von Geschützussträgen und über die Konturrenzpreise gegeben. Tilian war damals die einzige Quelle für dieses Material. In seinem Rotizduch sindet man auch die Auszeichnungen, wo die verschiedenen Konturrenzssirmen mit verschiedenen Buchstaden, wie L. N. N. und dergleichen, dezeichnet sind. Das war Material, das nur von Tilian kommen konnte, und es war damals für Brandt besonders wichtig, denn es war im Jahre 1906, als die Umbewassung der Feldartisserie vorgenommen wurde. — Sierzu erklärt Tilian, daß er das nur getan hätte, weil er dei der ganzen Stellung der Fixma Krupp das Gesühl gehabt habe diese und der Staat seien eins.

Es wird sodann der sweite Angeflagte Schleuber vernommen, der im Jahre 1908 Rachfolger Tilians geworden ift und von ihm mabrend ber Dauer eines Monats in die Geschäfte eingeführt worden ift. Der Ungeflagte Schleuder ergablt, er fei von Tilian furze Beit nach feinem Dienstarteit ins Rheingold geführt worden, unterwegs hahe ihm Tilian gesagt, daß auch Brandt, der Bertreter der Firma Krupp, dort sein werde. Brandt habe gelegentlich Fragen über Anschaffungen, die in Aussicht händen, Ausstünste, die ihm erteilt werden könnten. Ich möchte, wenn er mir solche Fragen vorlegen werde, ihm entgegenstammen Brandt ist nie denn paraestellt ihm entgegenkommen. Brandt ist mir dann vorgestellt worden, und auch er hat mir gesagt, er habe gelegentlich Buniche an mich, Bitten um Auskunfte über Anschaffungen, über Breise anderer Firmen, und da er mir von meinem Borganger empfohlen worden war, habe ich Brandt auch Entgegenkommen in Aussicht gestellt. Brandt hat es verstanden, sich in der Rolle des alten Kameraden zu geben, ber weiß, wie wenig Gehalt wir haben. Ich habe mir das Geld dann aufdringen lassen. Aber nicht deshalb, weil ich ihm die Lieferungen gegeben habe. — Bon Bichtigfeit ift ber Brief einer verlaffenen Geliebten, ber von dieser an den zweiten Angeklagten Schlender gerichtet worden ist. Der Brief gelangt zur Berlesung. Die Schreiberin stellt es so dar, als ob der Angeklagte Schleuder viel Geld von Brandt bekommen hätte, und sie brobt bem Angeflagten mit einem Beltifandal.

Krupp weiß mehr wie bie Seeresberwaltung.

Außerst interessant gestaltet sich die Bernehmung bes Angellagten Feldzeugleutwent Sinft. Sierbei spielt sich zwischen bem Angeflagten und bem Berhandlungeführer folgendes Bwiegesprach ab. Berhandlungsführer: Saben Sie nicht daran gebacht, daß die Landesperteidigung durch Ihre Sandlungen gefährdet murbe? - Ungeflagter: Das hielt ich bei Krupp für ausgeschlossen. Wenn ich Bebenken hatte, so wurden sie von Brandt zerstreut, dem Brandt sagte: Krupp wise mehr als die Heeresverwaltung. Berhandlungsführer: Weshalb haben Sie aiemals Ihre Borgesepten gefragt? — Angeklagter: Weine Borgesepten hätten dann sofort Stellung gegen mich genommen. — Ankläger Kriegsgerichtsrat Dr. Weit: Das ist für mich ein wertvolles Lugeständnis Das ift für mich ein wertvolles Bugeständnis. — Es wird dem Angeflagten vorgehalten, daß er ein berartig geliefert habe, amfangreiches Material an Krupp ichlagnahmt wurden, die famtlich von ihm, dem Angeflagten, stommen. Es wird hierzu erlautert, daß zu jener Beit zwei Umbewaffnungen bevorstanden. In der einen "Balze" heißt es, daß die Firma S. durch Breisdrüderei und falsche Angaden große Austräge besommen hat, und daß sie nachher ihren Berpslichtungen nicht nachgesommen ist. Bom Kriegsministerium wurde darauf eine Untersuchung eingeleitet. Eine andere "Kornwalze" enthält die Mitteilung über eine Berzugsstrafe von 20 000 Mark, die eine andere Firma bekommen hat. Der Bertreter der Anslage bittet noch um die Berlesung der "Kornwalze" Kr. 41. Aus ihr geht hervor, daß es der Firma Krupp nur darauf ankam, die

Ronfurrenghläne

gu erfahren, und nicht militarifche Geheimniffe. Auf Bezu erfahren, und nicht militärische Geheimnisse. Auf Be-fragen bekundet hinst, er habe niemals das Bewustzein zehabt, daß aus dem, was er dem Brandt mitgeteilt, dem Staate irgendwelcher Schaden habe entstehen können. Für die Firma Krupp gibt es kein Geheimnis! Damit such nich der Angeklagte zu entlasten. — Die Bernehmung der übrigen Angeklagten Schmidt, Dröfe, Hoge und Pfeisser bewegt sich in ungefähr demselben Kahmen. Dröfe soll auch Geheimberichte über wichtige Bersuche dem Brandt juganglich gemacht haben.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ fiber die Beröffentlichung militärischer Rachrichten burch die Preffe ift bem Reichsverband ber beutichen Preffe folgendes Schreiben des preufischen Kriegsministers jugegangen: "Für die freundliche übersendung der Rr. 6 ber Miffeilungen Ihres Berbandes sage ich aufrichtigen Dank. Ich habe mit großem Interesse von den Berband-lungen über "Die Aufgabe der Presse in Kriegszetten" und "Die Behandlung militärlicher Rachrichten durch die

Breffe" Renntnis genommen, kann Sie aber versichern, bağ es dieses Einblick in Ihren Meinungsaustausch nicht bedurft hat, um mein Berständnis für die Bebeutung der Breife im allgemeinen wie Ihre Bestrebungen im besonderen presene im allgemeinen wie zure Bestrevlingen im besolieren zu wecken. Sie wollen überzeugt sein, daß ich der deutschen Bresse die Erfüllung ihrer schweren und verantwortungs-vollen Aufgabe, soweit es an mir liegt, mit allen Kräften erleichtern werde. v. Falsenhann." — Die im vorstehenden Schreiben erwähnte Rr. 6 der "Mitteilungen" enthielt einen amssührlichen Vericht über die Düsseldorfer Delegierten verlammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse.

+ Ein internationaler Zolltongreßt wird im Laufe bes November auf Einladung der französischen Regierung in Paris stattsinden. Bereits im Jahre 1900 hat ein gleicher Kongreß ebenfalls in Paris getagt. Der diessährige Kongreßt wird sich hauptsächlich mit folgenden vier Erragen beschäftigen. I Ware nicht zu erstreben den Lauf Fragen beschäftigen: 1. Bare nicht zu erstreben, daß Boll-ftreitigfeiten in allen Ländern einem Sachverständigen-Schiedsgericht (Expertise) unterbreitet werden? Welche Form berfelben murbe babei au adoptieren fein; gefehliche Expertife oder Rommiffionen ober gemifchte Romitees? 2. Brufung der Magnahmen sur Gewährung der Boll-ireiheit für die nur unter Borbehalt eingeführten Waren. 3. Bereinheitlichung der Bestimmungen über die Be-dandlung der Geschäftsreisenden und der von ihner mit geführten Warenmuster. 4. Empfiehlt sich der Abschluß eines internationalen Abkommens über einheitliche Auslegung der Begriffe brutto und netto bei der Berzollung?

Mexiko.

Mexiko.

* Aber die Unruhen im Lande verbreitet die Berliner meritanische Gesandtichaft folgendes Telegramm, das ihr aus Mexiko sugegangen ist: Die Bemühungen der Regierung beginnen mersbare Ergebnisse zu zeitigen: Die Abbeildungen Maaß Novarrete und Lellez haben die Carranzisten aus Coahila vertrieben, wodurch die Bahnlinie Ciudad Borfirio Diaz-Plonterren auch bald wieder ist worden wird. Carranza ist auf der Flucht und such die Banden, die sich im Norden von Durango plündernd umbertreiben, mit den seinigen zu vereinigen, doch sind storfe Kolonnen Regierungstruppen gegen sie vorgerückt. simbertreiben, mit den seinigen zu vereinigen, doch sind starke Rolonnen Regierungstruppen gegen sie vorgerückt. Die Zapatisten werden hartnädig verfolgt umd haben sich in die Staaten Mexiko und Michoacan gestücktet, wo sie gestern eine starke Schlappe erlitten. Die Varteigänger von Castillo Brito zogen sich auf das Gebiet von Enatemala zurück, nachdem sie an der Landesgrenze in die Flucht geschlagen worden waren. In alledem bemerkt man den Ersolg der Reorganisation des Heeres, das innerhalb sie Monaten von 27000 auf 84000 Mann vermehrt den ist. Obige Angaben sind streng exakt."

Venezuela.

* Expräsident Castro ist wieder im Lande. Rach Meldungen aus Willemstad ist er mit zahleichen bewassneten Anhängern in Benezuela eingedrungen, hat die Stadt Coro besetzt, den dortigen Gowerneur und den Beneral Jurado gesangen genommen. Castro beabsichtigt, nut die Hauptstadt loszumarschieren und sich der Regierung zu bemächtigen. Die politische Lage ist außerst fritisch, da Castro noch sehr viele Anhänger im ganzen Lande hat.

Hus Jn- und Husland.

Infterburg, 81. Juli. Bur Forberung bes Bohnungs. baues bewilligten die Infterburger Stadtverordneten eine Unleibe in Bobe von einer Million Mart bei ber Provingialbuistane.

Rewyork, 31. Juli. Nach einem Telegramm aus Washington sind dem Staatsdepartement Gerüchte gugefommen, daß Suerta in wenigen Tagen abbanken werde. Als wahrscheinlicher Rachsolger wird de la Barra bezeichnet.

Dof- und Personalnachrichten.

Die Ermatrikulation des Brinzen Joachim von Breußen von der Universität Straßburg i. E. ist nun, nachdem der Brinz wieder ins deer tritt, in seierlicher Beise erfolgt. Der Brinz versicherte in seiner Abschiedsrede in habe Straßburg in der furzen Zeit seiner Anwesenbeit so lieb gewonnen, daß es ihm sozusagen zur zweiten deimat geworden ist. Er schloß seine Rede mit einem Doch auf die Universität Straßburg und seine Brosessoren.

* Eine Berlobung im Dause des Reichstanslers bat Donnerstag stattgesunden. Und swar bat sich die jüngste Schwägerin des Reichskanslers v. Bethmann Sollweg, Fräulein Agnes v. Pfuehl, mit dem Regierungsreferendar Waldemar v. Mohl verlobt. Die Braut steht im 29. und der Bräutigam im 28. Lebensjahr.

Waffenruhe!

Der Baffenstillstand, der Griechenland, Serbien, Montenegro, Bulgarien und Rumanien umfaßt, ist nun glüdlich unter folgenden Bedingungen zustandegekommen: Die Demarkationskinie, die durch weiße Fahnen gekennseichnet wird, wird in gleicher Entfernung von den am 31. Juli mittags von den gegenseitigen Borposten beseichen Linien festgelegt. Der Wassenstillstand hat am 31. Juli mittags 12 Uhr begonnen und dauert fünf Tage. Die Kriegsührenden werden sich die getrossenen Bestimmenseichte weiter der aller Franker stimmungen gegenseitig mitteilen, damit auf allen Fronten die Feindseligkeiten gleichzeitig aufhören. Die Haupt-quartiere werden dringend benachrichtigt werden, um die notwendigen Befehle erteilen zu können.

Die Burten bleiben in Abrianopel.

Die türkischen Truppen haben fich in dem wiedergewonnenen Abrianopel häuslich eingerichtet und denken ebenso wenig wie die Staatsmänner in Konstantinopel daran, die Festung ohne weiteres aufzugeben.

Butareft, 31. Juli. Der türfische Gesandte überreichte in seiner Andienz dem Könige die Antwort des Sultans auf die lette Depesche König Karols. Der Sultan versucht darin nachzuweisen, daß der Besith Abrianopels für den Schut Konstantinopels und der Darbanellen notwendig sei.

Konftantinovel, 81. Juli. Enber Bei telegraphiert aus Abrianopel, er würde fich weigern, mit seinen Truppen wieder aus Abrianopel abzuziehen, felbst wenn baburch bas Kabinett gestürzt werden sollte. Auch der Minister des Innern, Talaat, erklärte, die Türkei werde nicht aus Abrianopel weichen.

Wie übrigens die Dinge augenblicklich liegen, ist es gar nicht ausgeschlossen, daß die Türken mit ihrer Standbastigkeit doch noch etwas erreichen, wenn sie auch wahrscheinlich Abrianopel nicht behalten. Wie indesten aus Betersburg gemelbet wird, lassen die Möckte einschließlich Rußland und Deutschland die Möglichkeit einiger Anderungen der Grenzlinie Midia—Enos zugunsten der Türkei zu.

Berichiebene Melbungen.

Konstantinopel, 31. Juli. Im Ministerium bes Außern wird die Rachricht ber Blatter, die Türfei muniche an ber Bufarester Konferenz teilzunehmen, für falich erflart.

Bufareft, 31. Juli. Ministerpräfibent Basitich sprach fich dabin aus, daß die Frage von Bidin der Bufarester Konferens porbebalten werden musse.

Wien, 31. Juli. Das Belgrader Blatt Ballan' melbet, daß Schülri-Bascha, der gefangene türkische Berteidiger von Abrianopel, in den letzten Tagen an Cholera erfrankt und gestern gestorben sei.

frithjofs Enthüllung in Vangenaes.

Am Donnerstag vormittag wurde in Bangsnaes in Rorwegen in Gegenwart Raifer Wilhelms und bes

Rorwegen in Gegenwart Kaifer Wilhelms und des Rönigs Haafon von Rorwegen die von dem ersteren den Norwegern geschenkte riefige Frithjosstatue enthült. Un der imposanten Feier nahmen auch die Gäste Kaiser Wilhelms, Bertreter der norwegischen Zivil- und Militärbehörden, sowie eine sehr große Bolks- und Touristenmenge teil. Geschützdonner der deutschen und norwegischen Schisse leitete den Festalt ein.

Raifer Wilhelms Widmungerebe.

Dann hielt zur Abergabe der Statue an die Norweger Kaiter Wilhelm eine Ansprache, in der er u. a. sagte: "Der ragende Recke soll ein Wahrzeichen für Skandinavier, Deutsche, Angelsachsen und alle diesenigen Stämme sein, die mit Stols sich zu der gewaltigen Gruppe der indogermanischen Bölker zählen! Wie er so dastedt, schwertsroh und schwertgewohnt auf die vornehmste und Lieblingswasse der Germanen, auf sein gutes Schwert "Angurwadel" gestüt, "das stets Böses schlug, litt Unrecht nie". Im männlicher Zuversicht und unerschrodenem Seldstgefühl, so soll er alle Indogermanen daran erinnern, daß sie eines Stammes, eines Blutes sind, daß ihnen durch Gottes Gnade vergönnt gewesen ist, in der Vergangenheit Großes für die Entwickung der Welt und ihrer Kultur zu leisten, und daß sie treu und sest zusammenhalten sollen, um auch in Zufunft die großen Ausgaben, die Gott ihnen

stellen wird, zum Segen der ganzen Menschheit gemeinsam zu lösen. Das will ich, daß Frithjof allen sagt, die ihn betrachten werden. Das walte Gott!" Die Rede flang aus in ein dreisaches Hurra für den König von Norwegen. Dann spielte die Musikapelle der "Sohenzollern" das norwegische Nationallied, das von allen mit entblößten Häuptern angehört wurde, während die deutschen Kriegssichisse Salut gaben.

Ronig Saaton erwiderte in benticher Sprache

auf des Kaisers Worte u. a. folgendes: "Uniere Freude über diese Statue ist bedeutend erhöht worden durch die Wertschätzung, die wir für den Geber haben. Seit vielen Jahren haben Euer Majestät alljährlich Norwegen besucht. Ihre großen Gaben an die Domkirche von Drontheim, Ihre großen Gaben an die Domkirche von Alesiund im Jahre 1903, Ihre Liebenswürdigkeit gegenüber allen, die mit Ihnen in Berührung kommen — all dieses zusammen hat getan, daß wir Norweger in Euer Majestät einen Freund Norwegens erblicken!" Er schloß mit den Worten: "In diesem Regierungsjahre ist es Euer Majestät gelungen, zu beweisen, wie der Charakter eines Monarchen eine ganze Ration beeinflussen und diese zum Bakriotismus, zur Selbstausopferung und Klicht ausvornen kann", und sorberte zu einem dreimaligen Doch auf Katser Wilhelm auf, das brausend in die Lüste klang. Das norwegische Marineorchester spielte die beutsche Autionalhymne und die werweglichen Schisse kallstieten Salut.

Die Derrscher besichtigten bann die Statue, die von geschmackvollen Grasanlagen und Blumenbeeten umgeben ist. Bon ihrem Fuße hat man einen großartigen Ausblick nach allen Seiten des Lognesjords. Während der Besichtigung des Denkmals trat der norwegische Musikinspektor Die Olien vor die deutsche Militärkapelle und dirigierte den von ihm komponierten Frithjossessungen.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Gegenmaßregeln im Werftarbeiterausstand. Die Arbeitgeber aus der Eisenindusstrie haben den Beschluß gesaßt, den bedrohten Berstbesitsern ihre sinanzielle Unterstützung auteil werden zu lassen. Wie nämlich aus Samburg gemeldet wird, hat der Berband der Eisenindustriellen dem Berband der Metallindustriellen schriftlich mitgeteilt, daß der erweiterte Borstand des Gesamtvorstandes deutscher Metallindustrieller einstimmig beschlossen hat, zur Seranziedung von Arbeitswilligen eine Umlage dei den Witgliedern des Gesamtverbandes zu erheben, welche unter Leitung des Gesamtverbandes verwendet wird. Zunächst soll 1 Mark per 1000 Mark Lohnsumme erhoben werden. Es wird sedoch dem engeren Borstande die Besugnis erteilt, nochmals die gleiche Summe einzuziehen, ohne eine erneute Genehmigung des erweiterten Borstandes.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 2. Muguft.

Sonnenaufgang 422 Mondaufgang 821 B.
Sonnenuntergang 740 Monduntergang 813 R.
1788 Englischer Maler Thomas Gainsborough in London gest.
— 1815 Dichter und Literarbistorifer Abolf Graf p. Schad in

- 1815 Dichter und Literarhistorifer Abolf Graf v. Schad in Schwerin geb. — 1848 Englischer Schriftsteller Frederid Marryat in Langham gest. — 1874 Rechtsphilosoph Heinrich Ahrens in Salzgitter gest.

Schont die nünlichen Tiere! Eine große Anzahl nütslicher Tiere wird gerade jeht während der Ferien namentlich von der Schuljugend verfolgt und teilweise unter unnühen Qualereien getötet. Da ist zunächst der Frosch, auf den so gen Jagd gemacht wird, und doch ist er ein Insestenvertilger ohne gleichen, denn ganze Scharen Mücken, Viegen, Wtotten, Erdsiche, Schmetterlinge, Larven usw. werden von ihm verspeist. Auch die häßliche Kröte wird ganz unschuldigerweise versolgt und totgeschlagen. Nur die wenigsten, selbst Erwachsene, daben eine Uhnung davon, daß das Menu der Kröte aus Regenwürmern, Schneden, Käsern, Larven und Rauven besteht. Dabei ist die Kröte ungemein

gefräßig und wird deshalb von den dan lich in die Gärten gesett. Der Innter der Berfolgungssucht der Memane bat, ist als Bertilger von Mäusen und Magetieren, Erd- und Begichneden, Inagetieren, Erd- und Begichneden, Inagetieren, über gestellt die vielsach für giste sächlich aber ganz ungefährliche Blindicklede in hervorragender Beise als Insestenversillen Schulbube einen Marienfäser, auch Marienmannt, erblicht, so ist es meist um das kieme dicher Blattlausvertilger vernichtet worden Malaulwurf sollte geschützt werden, erweiß er Berzehrer von allerlei Ungezieser sehr nicht Schulpwägel eines besonderen Schubes und eine Schonung bedürsen, broucht wohl nicht beiers zu werden.

Der voraussichtliche Ertrag der Roggenen Rassau. Rach ben neuesten Schätzungen be schaftlichen Bertrauensmänner werden in de von 144566 Hettar Land, die in Historian Roagen bebaut sind, 284 195 Tonnen 1,97 Tonnen vom hettar gegen 1,85 Licht firm Jahre 1912, geerntet.

Hadenburg, 1. August. Die Weitersühren Kreise Altenkuchen erbauten Rebenbahn Rauroth bis nach Hachenburg soll nach welchungen in allernächster Zeit bevorsteben, verkehr sowohl als auch die Bersonenbeite auf dieser Strede schon setzt einen bedeutend angenommer, sodaß sich die neue Bahnin sonders rentabel erweist. Bei einer Durch Bahn dis Hachenburg bürfte die Rentabin deutend gesteigert werden.

* Wie noch erinnerlich, war im November Behrer Borbonus von Streithausen auf bem vom Pilgerhaus in Marienstatt nach Streith bes Klosters Marienstatt in die hochgehende Aund ertrunken. Der Bater des Berunglüche Fiskus verklagt, da dieser die nötige Umfrieden lassen. Er hat indessen den Prozes in aller verloren, weil es ein forstsiskalischer Beivalnemer tiesen Weg benützt, musse auch alle Solgen tragen

Folgen tragen.
Eine Bahlung ber Obstbaume findet im!

be. 3e. im gangen Reiche ftatt. Bohr, 31. Juli. Un bem am Montog haltenen 16. Berbandstag des Roffauifden | verbandes nahmen u. a. Landrat Freiherr Montabaur, Bürgermeifter Dr. Arnoib-Bi Bud Frantfurt a. Dt. als Bertreter ber bar und Landtagsabgeordneter Beil- Rieberlahn Bericht über bas abgelaufene Jahr erfta figende. Die Bemerbeforberungsanftalt m befprochen und ber ablehnende Stanbp merterverbandes zu bemfelben nochmale : guglich bes Gubmiffionsmefens forbert bet nut an folde Submittenten öffentliche W geben merben, melde in ihren Forbetungen ftellten Werte ber Urbeiten am nachften to Unterricht in ben Fortbildungeschulen ft. infomeit mobimollen) gegenüber, ale et Befchäftigungezeit bes Lehrlinge lie.t. geit foll möglichft wieder in die Abendi werben und bie Schulpflicht bes Lebiling

Bimini.

Roman von M. von Ctenfteen.

So weit waren nun alle Angelegenheiten gedieben, daß man schon die Frage des Umzuges in Erwägung zog und mit dem Ordnen der Bibliothef und Familienpapiers degonnen hatte, als Hans gestern im Schreibtisch des verstorbenen Baters, unter alten Dokumenten einen Brief des

Großvaters vorgesunden hatte, der, an seinen Brief des Großvaters vorgesunden hatte, der, an seinen Bater adressiert, mit knappen, klaren Worten besagte: "Bwar hat deine Schwester schon kurs nach dem unseligen Schritt, den sie getan, einen gewissen Bssichteil, der sie und ihr Kind vor Rot ichüben sollte, erhalten, aber es wäre mir doch eine Berubsgung, wenn du das unschuldige Kind nicht ganz leer ausgehen lassen wolltest. Dir habe ich vertrauensvoll ganz Weringhof übergeben, nachdem ich mir für meinen Ledensabend die auskömmliche Rente sicherte, aber du würdest in meinen Intentionen handeln, wenn du der kleinen Dora entweder eine Ledenskente sichern wolltest, oder ihr von den Waldungen, die immer ihrer Mutter zugeschrieben waren, den Lübster Forst als Eigentum zwersennen wolltest. Weil dir die anderen Waldvarzellen noch vom Erde deiner Schwester verbleiben, glaube ich seine Venlichte an deine Loyalität zu tun, wenn ich dir diese klngelegenheit zur Essetuierung bei Doras Bolliädrigsteit warm und dringend empsehle. Ich würde ruhiges sierten, wenn du mir versprechen wolltest, das Kind nicht entgelten zu Lassen, was seine Mutter sehlte. Dieter von Wering."

Aus dem Datum des Briefes war zu ersehen, daß er wenige Tage vor dem Tode des Großvaters geschrieben war, und Frau von Wering wußte sich deutlich zu entsimmen, daß ihr Mann damals auf einen Brief seines Vaters, den er "sehr wichtig" nannte, sofort nach Hannover aufbrach, ohne ihr von dem Inhalt Räheres mitzuteilen; nur entsann sie sich, daß ihr Gatte in frobester Laune gewesen war und ihr beim Absahren noch zugerusen hatte: "Ich habe kleine geschäftliche Angelegenheiten mit Bapa zu besprechen; er ist besorgt um Doras Zukunst, da will ich ihn berubigen."

ich ihn beruhigen."
Herr von Wering hatte seinen Bater nicht mehr lebend angeiroffen. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht und nur das Telegramm hatte er noch mit freudiger Erregung gelesen, worin ihm der Sohn sein knappes: "Ich komme selbst zur Regelung" mitgeteilt hatte.

Frau von Bering, immer viel leibend, batte fich nie in die geschäftlichen Gutsangelegenheiten gemischt, und so war auch diese Angelegenheit nicht berührt worden, um io weniger, als die Trauer und alle mit dem Tode des alten Herrn verbundenen Aufregungen und bald nachber Hans' Equipierung, Umbauten und dergleichen alles Interesse gefangen nahmen.

Dann war der plöbliche, unvorhergesehene und durch ein Jagdunglüd berbeigesührte Tod Herrn von Werings über die Familie niederschmetternd hereingebrochen, und die in Führung eines ausgedehnten Landbesitzes in wenig ertragreicher Gegend unersahrene Frau hatte von Jahr zu Jahr drüdender die Last empfunden, das Gut über Wasser zu halten.

Wie eine Erleichterung, gleichsam wie ein großes Glück waren barum die Anerdietungen des Nebenzweiges der Wering auf Steinheim und Lugtal begrüßt worden. Als man aber beim Ordnen der Familienvapiere den Brief gefunden hatte, waren Frau von Wering und auch Hans iofort übereingekommen, Dora das ihr darin gewissermaßen zuerkammte Recht einzuräumen und ihr den Lübiser Forst abzutreten, denn nur der unvordereitete Tod Herrn von Werings hatte ihn jedenfalls gehindert, diese Angelegenheit vorher ganz nach dem Wunsche seines Baters zu regeln.

Reinen Augenblid dachten sie daran, Dora um diesen Anteil zu bringen, ganz im Gegenteil, — aber trozdem war es für Mutter und Sohn ein schwerer Schlag, insosern, als die Steinheimer Werings das Hauptgewicksgerade auf diesen Forst legten, weil er nordwärts an ihre Bestzungen in Lugtal angrenzte. Würde Dora mit dem Versauf einwerstanden sein, und — würde dadurch der Kaufpreis für Mutter und Sohn nicht so heradgemindert werden, daß dadurch Dans' Hossmugen sich wieder zerichlugen, da er nimmer zugeben würde, daß die gesiebte Wutter sich in irgendeiner Weise Einschränkungen aufserleete?

"Sieh, Billi," ichloß er seine ruhigen und flaren Auseinandersetzungen, "um dieser aufregenden Dinge willen
sehnte ich dich so sehr berbei. Die arme Mutter nimmt alles viel zu tragisch, und mit selber ist es hochpeinlich, mit Dora über das zu sprechen, was sie persönlich betrifft. Zu leicht könnte es den Anschein haben, als wolle man sie zu trgendeinem Beschluß bewegen, weil der Brief doch eigentlich kein rechtliches Dotument ist, und weil sie weiß, mit welchen froben Planen wir uns trugen."

"Und wie dachtest du, daß ich dir belfen könnte?"
"Bor allem mit deinem Rat, mein Freund. Dora ist von einer sast übertriebenen Feinsübligseit und wird daher vielleicht ablehnen, das anzumehmen, was wir, diesem Briefe solgend, doch als ihr Eigentum voll anerkennen; rechtlich freilich wird dieser Brief kaum Bedeutung haben, da weber in Großvaters Testament noch in Baters

sonstigem Nachlaß etwas darauf Bezügliche Blutter und ich sind darüber einig, daß für bindend ist. Es gilt also vorerit. Dora da zeugen, daß ihr uneingeschräust der Lübiser und dann, ohne irgendeinen Drud auszuhforschen, ob sie gewillt ist, zu verfausen, das zu lassen, daß der ganze Berkauf möglicherne würde, wenn der Forst nicht mit abgegeben w. Das dürste doch nicht schwer sein! Ab

ber Behrzeit aufhoren. Dann murbe befal

Fraulein Dora von den ganzen Berbandum
"Rein! Da wir diesen Brief erst gelen also für die einzigen Bestiger des Gutes b es uns nicht notwendig, sie von allen Kenntnis zu sehen: nur, daß ein Bertauf g Gange ist, wird sie leicht aus unseren nommen haben, trothdem sie erst vor einze Konservatorium zurücksehrte."

"Ich rate dir entichteden, die Angelennischer ins reine zu bringen; vielleicht beipricht heute in meiner Anwesenheit, und da ist eingeweiht bin, wird es uns leicht gelings ganz harmlos anzupacken!"

"Das ift's ja eben, daß Gile not tut: 1 Steinheimern meine entscheidende Antwort au also müßte sie heute noch mit dem Bolen gebracht werden."

"Gut, to lag uns mit Fraulein Dore fore

Vermischtes.

Manfis erfolgreiche Beschwerde. Desensburg hat folgende Eingabe erhalten Magistrat! Ich bitte dich recht schön, sag daß er die Musik nicht so lange balten dar es ist schon 1/23 Uhr, wir können gar nich Tensier und Läden hat Er auch offen. wohnen tätst, schimpfit auch, sagt Phutiums? Es bittet die kleine Mausi. Das Erhörung gefunden und zwar unerwartel se

Natv. Brofessor (im Balbe, 211 Kindern): Fürchtet ihr nicht, daß ihr tidnutet?" — Frist: "Ree!" — Brosessor enbare und giftige wohl gut unterscheiden! Mer tun se in der Stadt verfause.

Der Beri gefällt mir nicht! Jedesmal. Lommen fieht, trinft er 'n Glas Baffer. Gliegen

arfeitung bei ben guftanbigen Behörben babin mit, bag bem hant werterverband ein Teil griduffe für Sondweiterfculen, Ruife, Borun Berteilung on die Janungen und Sandmelde Schulen haben und Bortiage im belehrenben Ginne halten laffen, gu teil tte. Bet ber Musiproche über bie Sterbetoffe anerficherung zeinte fich, bog ber meitaus Det Sandwerterichaft gegen die Uebergabe stoffe un eine Brivatgefellichaft mar, ben bet Sandwertstammer im vorigen Jahr als anjah und bedauerte, bag die Raffouische mt nicht ichon früher mit ihrer Bebensperan die Diffentlichteit getommen ift. Der Borneiber murbe wiedergemählt.

Belohnung von 200 Dit, bemjenigen gu, ber bie Tater namhaft macht, bie in ber Racht bis 2. Juli be. 38. ben Ginbruchediebftahl in liden Pfarrfirde gu Rirden verübt haben, aben macht, die gur Ermittelung ber Tater Entwendet murden bei bem Diebfiahl eine beie Monftrang in gotifchem Stil, mit 5 Edel-

witt und ein einfacher Speifetelch.

at 31. Juli. In der vergangenen Racht murden und Frang Boller, famtlich aus Dudersbach, auf bem Rachhaufeweg von einer hochzeit bemehreren Berfonen überfallen, mobei bas eine traurige Rolle fpielte. Der 21 Jahre alte ethielt einen Mefferstich ins Berg und mar Bilden fcmer und Boller burd, einen Schnitt allaber leichter verlett. Die Tater flüchteten, Die beiben Berletten fich nach Dubersbach und die bortigen Behorden von dem Bein Renntnis fetten. 218 Tater murben bie Stand und Sund, Die geftandig find, verhaftet umisgerichtsgefangnis ju Rirchen eingeliefert. aburg, 30. Juli. (Mittelbeuticher Bader . Bera) Die Berhandlungen bes 16. Berbandstags perbandes Mittelbeutschland bes Bentralperbruticher Baderinnungen "Germania" murbe amittag im Thierichen Saale gu Enbe geführt. Biebaben befprach bas "Dublenfpabitat" und mt, bag biefes noch bedeutend mehr Intereffe Bidern beanspruche, als bas Befesynditat und in befampft werden muffe. Schwere Bormurfe Bentralvorftand in Diefer Frage zu machen, mit ber nötigen Energie porgegangen fet. wn ber Regierung die Beftrebungen ber Band. Unterbindung biefes lebelftandes nicht unter-Es murbe beichloffen, den Bundestat baruntfom gu machen, bag die Ennbitatebilbung meidneten Form schwerwiegende wirtschaftliche fir bas gesamte beutsche Bolt, vor allem aber baderhandwert babe und burch entsprechendes einer eiheblichen Brotteuerung vorgebeugt Untergang vieler Er ftengen im Baderhandmert metden muffe. Ueber die Abandetung ber and 1124 BOB. ließ fich Cander-Biesbaden einem Untrage, dabin vorstellig gu merden, daß und Dieten nur insoweit gepfandet und abgebeiben tonnen, als diefe nicht gur Dedung ber minfen nötig find, fand die Buftimmung ber das Defeinnditat beiprochen. Rach einem Referat Imeifters Dos Frantfurt a. M. empfahl diefer ntrag, ber ausspricht, daß sich die Bader des batin einig find, bag das hefesynditat die bung ungunftig beeinflußt und ben freien Bettbanbe abgefchloffenen Bertrag nicht gutheißen beidner-Frantfurt a. DR. forderte, bag nur von fabriten bezogen und die bestehenden Bertrage bitatsmublen baldmöglichft gefündigt werden bem Untrag Ochs ftimmte die Berfammlung gu. det nächsten Berbandstagung in 1915 murde figefett, für ben nächstjährigen Obermeiftertag im und Limburg porgemertt, Frantfurt o. D. bes Berbandes erflätt und ber feitherige Bor-Bidet . Frantfurt o. M., Borfigenber; Raud. a. Dt., Schriftführer; Bmergel Frantfurt a. Dt., Bornmann Caffel, Sander Biesbaden, Runtel-Simmer - Fulba einstimmig wiedergemählt. untfurt a. Dt. fprach jum Schluffe über Ein- und genoffenfcaften und empfahl beren Gründung eigener Erfahrungen angelegentlichft.

18. 30. Jult. Die Enticheibung fiber bie fur ben auf dem Karlsplat zu errichtenden mistrunnen fiel wie folgt aus: Den 1. Preis ethielt Bilohauer Frig Sauer in Frohnhausen, steis (50 Mt.) derseibe, ben 3. Prets (25 Mt.) und Runftgewerbeschjüler gu Frantfurt a. D. ans aus herborn. Bur Ausführung mutde in bas erfte Saueriche Mobell bestimmt. Als Enthullung murde ber 18. Ottober bs. 38. in nommen und die Sohe bet Roften ohne detten auf 3000 Mt. feftgefest.

Murge Radyrichten.

pibhrer Thomas von Limburg wurde auf bem arbahnhof der rechte Fuß am Anöchel abgefahren. Der einen Armbruch davon. — Während der Bahnstliminster nach Uffingen wurden dem fünffährigen abeiterts Reinhardt aus Anspach durch eine zusannter. ogenfür die Finger einer Dand vollständig abgequeticht. warter Friedel in Lauterbach tif ein 4jahriges intm bis auf etwa 4 Meter herangetommenen Ber-

sonenzog hinweg und rettete dem Kind so mit eigener Lebensgesahr das Leben. — Am Dienstag Abend stieß in der Rähe der Eisernen Hand dei Wiesdaden ein Automobil mit einem Bauernsuhrwert zusammen. Dabei wurde eine im Automobil sitzende Dame aus Frantsurt schwer und deren Sjähriger Sohn leichter verleht. — In der Ladsabrit von Stamm auf der Ingelheimer Aus bei Main z der Aackabrit von Stamm auf der Ingelheimer Aus bei Main z der Größener aus, welches das Siedehaus mit b Kesselanlagen völlig zerstörte. — Unter dem Berdachte, den Raubmord an dem Holzsommissionär Brechner in dem Eisenbahnzuge Darmstadt - Frantsur urt am 26. Juli d. Is. ausgesührt zu haben, wurde in Isendung der Taglöhner Milchenberger, auf den die verschiedenen Beschreibungen passen, verhaftet. Es ist setzgeselt, daß M. täglich nach Frantsurt gesahren ist, um sich eine Stellung zu suchen. Weiter wurde in Berlin am Donnerstag Abend ein Schlosser Ramens heller verhaftet, der in dem dringenden Berdacht steht, den Raubmord begangen zu haben. ben Raubmord begangen zu haben.

Nah und fern.

O Raiferliche Auszeichnung einer Lebendretterin. Raifer Bilhelm verlieh ber Gattin bes Raufmanns Sausler in Schweidnit, Frau Margarete Bausler, in Anersennung ber unter eigener gröhter Lebensgefahr ausgeführten Rettung zweier Kinder vom sicheren Feuertobe die Rettungs-wo es ihr gelang, swei Kinder aufzufinden und gludlich ins Freie gu bringen.

O Am Bölkerschlachtbenkmal in Leipzig ist sett das lette Stüd des Gerüstes abgetragen worden, das 12 Jahre hindurch der Herstellung der Reliefs diente. Das Kunstwerf zeigt den schwertzückenden Engel St. Michael, des gleitet von faceltragenden Furien. Die Reliefwand stellt in einer Länge von 60 Metern und einer Höhe von 25 Metern das Schlachtseld von Leipzig dar. Der Kriegsgott der Deutschen sährt auf einem Siegeswagen dahin, dinter ihm besindet sich als Symbol ein Kreuz und in der Ferne geht die Sonne der Freiheit auf. Die Opfer, die für das Baterland ihr Leben hingaben, liegen auf dem Felde verstreut. Das Erstehen des neuen Deutschen Reiches symbolisieren zwei über dem Ganzen schwebende mächtige Abler. o Mm Bolferichlachtbentmal in Leibzig ift jest bas

O Flucht eines Rechtsanwalts. Aus Botichappel ift der Rechtsanwalt Edardt plötlich verschwunden. Er verließ ichon vor einigen Tagen sein Bureau, um zu seiner Braut nach Werdau zu sahren. Dort ist er nicht angekommen. Gleichzeitig aber ist seine Braut verschwunden. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß Edardt Unterschlagungen von Konkursgeldern, die ihm anvertraut waren, verübt hat.

O Durchftechereien beim Affeffor . Egamen. Bei mehreren jungeren Berliner Rechtsanwalten murbe eine Heiserten sungeren Berimer Rechtsanwalten wurde eine Hausstuchung vorgenommen, da der bringende Verdacht bestand, daß sie für Referendare gegen Entgelt deren schriftliche Arbeiten zum Assessor Eramen angefertigt bätten, die jene dann als ihre eigenen Geistesprodukte der Rommission einreichten. Die Durchsuchungen haben ein umfangreiches belastendes Material zutage gesördert, durch das sich der Verdacht volleuf keitätigte das fich der Berdacht vollauf bestätigte.

O hundetreue. In Bad Aibling in Oberbapern ift im Oktober vorigen Jahres ein Bürger gestorben, bessen Grab täglich von seinem Hunde besucht wird. Das treue Tier läuft nach Beendigung seiner Nachtwache frühmorgens nach dem Friedhof und wartet, bis das Tor geöffnet wird, um dann gum Grab feines herrn gu geben, mo es lange Beit liegen bleibt.

o Troemele Beiftedzuftand. Best geben felbit fransösische Blätter zu, daß der Usedomer Bürgermeister Troemel geistig minderwertig sein muß. Einer der Livilärste von Saida, der im Berein mit dem Chefarzt des Garnisonlazaretts Troemels Geisteszustand beodachtet, erstärte, Troemels Bustand weise alle Symptome eines geistigen Kraftlosigseit aus. Er bezeichnet ihn als nervösen, leicht errendaren Charafter von übertriebener Empfinde leicht erregbaren Charafter von übertriebener Empfind-famkeit. Troemels starrer Blid macht mitunter den Eindruck der Geistesverwirrung. Man erwartet, daß der Bericht der Arzte auf eine intermittierende geistige Berwirrung lauten werde; demzufolge werde auch sein Eintritt in die Fremdenlegion als Uft geistiger Willenlosigseit betrachtet und sein Engagement als nichtig erslärt werden. Unter diesen Umständen durfte Troemels Entlassung aus der Fremdenlegion nicht werde aus der Fremdenlegion nicht werden eine Entlassung aus der Fremdenlegion nicht mehr lange auf fich warten lassen.

Bunte Tages-Chronik.

Frankfurt a. O., 31. Juli. Ginen Seeabler mit einer Flügelspannweite von 1,65 Meter bat ber Forster Findler am Mittelteich bei Golben erlegt.

Stettin, 31. Juli. Dier ist ein Klempnergeselle burch bas Glasbach bes Jakobi-Gemeindehauses in 18 Meter Dobe abgestürzt und war sofort tot.

Swinemunde, 81. Juli. Der Gifchereiauffeber Rrefmann ift nachts in ber Raiferfahrt burch Rentern feines Bootes ertrunten.

Mannheim, 31. Juli. Hier wurde der frühere Buch-balter der Getreidegroßbandlung Gebrüder Zimmern, Maner, wegen Unterschlagung verhaftet, deren Sobe 300 000 bis 400 000 Mart betragen ioll. Rom, 31. Juli. Bei den großen Manövern am Ticino löften sich zwei Mittelglieder einer Schissbrüde los, während eine Schwadron von Chevauxlegers die Brüde überritt. 25 Mann stürzten ins Basser, zwei Mann ertranten.

Hus dem Gerichtsfaal.

5 Milberes Urteil für den Regierungsaffessor Lewist. Die Ferienstraffammer in Kiel verhandelte jeht gegen den Regierungsassessor Lewist, der im April wegen passiver Bestechung teilweise in Tateindeit mit Betrug zu drei Jahren Buchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden war. Das Reichsgericht batte dieses Urteil aufgeboben und an bie Borinfians gur meiteren Berbandlung genoven und die Seldindung zur weiteren Gerbandung zurudverwiesen. Lewicki wurde nun wegen fortgesehten Betruges zu vier Jahren Gefängnis, fünf Jahren Ehrverluft und 3000 Mart Gelbstrafe, eventuell für je 15 Mart einen weiteren Tag Gefängnis, verurteilt. Bestechung wurde im Gegensat zum ersten Urteil nicht angenommen.

S Die Berufung der Erfurter Reservisien vertagt. Der auf Freitag. 1. August, vor dem Oberkriegsgericht des 11. Armeefords angesetzte Termin in der Berufung gegen das viel besprochene Ersurter Kriegsgerichtsurteil über die sieden Reservisien und Landwehrmanner aus Wolframsbausen ist in lehter Stunde auf Anweisung des preußischen Kriegsministers auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Die Berufeilten batten sich befanntlich am Tage der Kontrollversammlung Ausschreitungen gegen militärliche Borgesetzte zuschulden kommen lassen. Mit dieser Bertagung

wird die Hoffnung der Berurteilten neu belebt werden, das ihr Brozes erst nach Berabschiedung der angefündigten Rovelle zum Militärstrasgesetzbuch entschieden wird, die bei dieser Art von Bergeben mildernde Umstände zulassen will.

Jungbrunnen einst und jetzt.

Bon Com. Cleran. Baris.

Bon Edm, Cleray Baris.

Ein "Schönheitsdoftor", dessen wunderdare Rezepte den Damen ewige Jugend in Aussicht kellten, machte hier in Baris jüngit viel von sich reden: so viel. daß die Kichter des Barquet de la Seine sich den Mann einmal näher ansehen wollten. Eines seiner Dauptkunststücke bestand darin, daß er gegen anständige Bezahlung älteren jungen Damen die "Hant abzog" und das alte Fell, daß sich allmählich abschäftlte, durch eine neue, jugendliche Epidermis ersehte. Rur daß die neue Haut unheimlich schnell zu einer verschrumpelten alten, greisenhasten Haut wurde. Eine Dame, die, nachdem der Schönheitsdoftor sie in Behandlung gehabt hatte, zu ihrem Entsehen sehen mußte, daß nicht nur ihre alten Runzeln sich wieder zeigten, sondern dazu auch noch ihre Hauseln sich wieder zeigten, sondern dazu auch noch ihre Haunzeln sich wieder zeigten, sondern dazu auch noch ihre Danen nicht die "Sammlung von Geheimnissen" gelesen? Das ist ein Buch, das ziemlich unschädliche, wenn auch etwas eigenartige Mittel zur Erzielung dauernder Jugend und zur Erhaltung der Schönheit enthält: man sindet da neben dem ganzen somplizierten Sellmittelschab des Mittelsalters auch höchst einsache und beinahe moderne Ratschläge. Bor einiger Zeit wurde mit großer Bichtigseit berichtet, daß eine bekannte Schauspielerin, um sich gegen Runzeln zu schühen, sich jeden Abend robes Fleisch auf die Bangen lege. Das ist aber gar nichts Reues, und unsere Urgroßmütter schon kannten ein im Jahre 1709 in den "Gebeimnissen" des Serrn d'Emern mitgeteiltes Rezept, das also lautet:

also lautet:

"Segen Sesichtsröte: Man nehme ein Pfund Kalbsleisch und sechs frische Eier, stampse das alles zusammen (!), füge ein halbes Glas Essig und eine Handvoll Schieferspat hinzu, destilliere das Ganze und wasche sich damit das Gesicht."

Und hier noch ein aweites beilbringendes Rezept:

Bur Berschönerung bes Gesichts: Man nehme die Galle eines Hase, eines Hahnen, einer Henne und eines Mals; das Gange rühre man mit Honig ein und lege es in ein gut gedämpstes, ehernes Geschirr. Wenn ihr mit dieser Mischung euer Gesicht einreibet, wird es schön werden; aber jorgt basur, daß die Mischung nicht ins Auge dringe.

Die Damen haben also nur zu wählen. Um ihnen die Aufgabe zu erleichtern, wollen wir ihnen noch ein paar gans ausgezeichnete Mittel mittelien. An der Spike steht das echte Rezept des "Wassers der Königin von Ungarn"; es wurde gefunden in der Stadt Buda und steht geschrieben in dem Gebetbuch der Fürstin Donna Isabella, Königin von Ungarn. Die Borichrift lautet:

Man nehme viermal beftillierten Branntwein und lasse barin Rosmarinblüten fünfzig Stunden lang weichen; dann destilliere man in einer Destillierblase. Man trinke jede Woche Flasche; auherdem wasche man jeden Tag damit das Gesicht. Dieses Mittel erneuert die Kräste, gibt guten Geist, reinigt das Mark und gibt die Schkraft

wieder."
Die 79 Jahre alte Königin glaubte, daß dieses Rezept, das sie von einem Einsiedler habe, ihr die Schönheit wiederzebe. Aber der weise Herr d'Emery begnügt sich nicht mit Borbeugungsmitteln, er ist auch imstande, bereits vorhandene Runzeln zu entsernen. Man nehme Flußwasser, möglichst start geschlagenes, das beikt Wasser, das von Mühlenslügeln bearbeitet worden ist. Dieses Basser, das von Mühlenslügeln bearbeitet worden ist. Dieses Basser, das von Mühlenslügeln dearbeitet worden ist. Dieses Basser giebe man in einen neuen, irdenen Topf, werse eine Hasser giebe man in einen neuen, irdenen Topf, werse eine Hasser giebe man in einen neuen, irdenen Topf, werse eine Hasser giebe man in einen neuen, irdenen Topf, werse eine Hasser glebe wan in einen neuen, irdenen Lopf werse der Hasser und ses Genze durch. Das Wasser und serwalssam und füsse nach der Munzeln, wenn nan es jeden Bunder und erhält das Gesicht in Jugend und Frische. Es entsernt mit der Zeit selbst die Runzeln, wenn man es jeden Tag einmal anwendet." Und sie verschwinden um so eber, wenn man sich entschlessen sann, sich das Gesicht "deräudern" zu lassen: "Man werse auf einen gut gebeisten Osen Mauch berührt werde, und deck sich ein großes Linnen über den Kopf. Das wiederhole man deet sich ein großes Linnen über den Kopf. Das wiederhole man breimal, gieße dann über die erhiste Hand weißen Bein, lasse sich von neuem beräuchern und sehe bieses Bersahren abends und morgens sort, so lange, als man will; man wird dann wahre Bunder erleben."

erleben. Gehr nühlich erweisen sich nach d'Emery auch Sammelfüße, deren verbrannte und mit Beißwein vermischte Knochen die Gesichtsröte entsernen. Dieses Mittel ist jedenfalls harmloser als ein anderes, das für denselben Zwed empsohlen wird und also lautet: "Man koche in Ol-eine grüne Eidechse, die am Leben bleiben muß, dis sie um ein Orittel verringert ist; dann süge man weißes Bachs dinzu und reibe sich mit der Mischung das Gesicht ein..." Die Damen wissen jeht also, wie sie es anzusangen haben, wenn sie jung bleiben oder wieder jung werden wollen. Die Schönheitsmittel der guten alten Zeit sind zwar nicht so kostspielig wie die in unsern Tagen empsohlenen, aber der Effett dürste der gleiche sein: wer an die Wirkung pla. It dem ist wenigstens halb geholfen ...

Dandels-Zeitung.

Berlin, 81. Juli. Amilicher Preisbericht für inländliches Getreide. Es bedeutet W. Beizen (K. Kernen). R Roggen, G. Gerste (Bg. Braugerste, Fg. Buitergerste). H. H. Gaier. Die Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktsädiger Ware. Deute wurden notiert: Köntasberg i. Br. R 167, Danzig W 192-214, H 154-164, Stettin W 180-198, R 150-165, H 150-165, Bosen W 194-198, R 163-164, G 140-155, H 156-150, Brešlau W 200-202, R 163-165, G 144-147, H 167-159, Berlin W 204-206, R 166-167, H 163 bis 185, Magdeburg W 196-199, R 166-169, H 171-175, Damburg W 200-210, R 174-180, H 170-195, Dannover W 198-200, R 168-170, H 165-185, Münster R 174, G 162, Mannheim R 182,50. Mannheim R 182,50.

Berlin, 81. Juli. (Produktenborle.) Weisenmehl Nr. 00 24,50—28,75. Tendens ruhig. — Roggenmehl Nr. 6 u. 1 gemischt 20,50—22,80. Tendens matter. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Tak in Mark. Ubn. im Oktober 67,50. Tendens ftill.

Limburg, 30. Juli. Amtlicher Fruchtbericht. (Durch-ichnittspreis pro Malter.) Roter Beigen (Raffauischer) 17,80 Mt., fremder Beigen 17,30, Rorn 13,00, Dafer 7,00-9,00, Rartoffeln

Biesbaden, 31. Juli. (Furagemarkt.) hofer 00,00-00,00, Krummftroh 2,60-3,60, hen 4,60-7,00, neues 4,00-5,20 Mt. per 100 Rilos Angefahren waren 44 Wagen mit Stroh und heu.

Weilburger Wetterdienft.

Boransfichtliches Better für Samstag ben 2. Auguft 1913. Meift beiter, tagsüber marm, boch hochftens gang vereinzelt Bemitterericheinungen.

Sonntag ben 3. August 1913

Schluß des Preiskegelns

ftatt, mogu freundlichft einlabet

Der Regelflub Altftadt.

Zur Kirmes in Mittelhattert am Sonntag ben 3. Auguft

Tanzvergnügen

wozu freundlichft einlabet

Julius Chiel, Gaftwirt.

Heiraten Sie nicht

bevor Gie unfere Breife für Bettfebern, Betten, Baiche ze. genau geprüft haben. Durch große Abichluffe und billigfte Gintaufe

auberordentliche Leiftungsfähigkeit!

Damentleiderftoffe, weiß, fcmarz, farbig Berrenftoffe

Muguge, fertig und nach Dag

vom Guten das Beste.

Berliner Kaufhaus (P. Fröhlich) hachenburg.

Einmachgläser

in jeder Größe und weißem Glas

Gloria- und Universal-Konservengläser für alle Sufteme paffend

innen gleich weit

nur prima Qualität

Ullrich's Einkoch-Apparat

befter und volltommenfter Apparat zum Gintochen und Frifchalten aller Rahrungsmittel, für Glafer aller Syfteme paffend empfehle gu billigen Breifen.

Folef Schwan, Hachenburg.

Alle Sorten Spiegelglas

geschliffen und ungeschliffen

Lavaglas, Rathedralglas und Gisglas in allen Garben

fowie Wenfterglas in allen Magen empfiehlt

Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg.

Althadt "Ganbaus zum Deutschen haus" Sommerwaren-Ausverkauf!

Wegen vorgerückter Saison

bringen wir famtliche Commerwaren gu bebeutend ermäßigten Breifen gum Musvertauf.

Wir gewähren 20 Prozent Rabatt auf

Rattun, wollene und baumwollene Muffeline, Satins, fertige weiße und farbige Damenblufen, Anabenblufen und Baichanguge, Rinderfleidchen Berren: Commerjoppen, Sportfragen baumwollene Coden und Strumpfe weiße und farbige Damen: und Rinderichurgen.

Firma H. Zuckmeier Hachenburg.

in jeber Größe und Feingehalt find ftets porratig

und vertaufe biefelbenäußerft billig. 🖢

Diefe Ringe tonnen, ohne Goldverluft, auf meiner Dafdine großer

ober fleiner gemacht werben.

Hugo Backhaus, hadenburg.

Für die Sommermonate

empfehle

groke Auswahl in weiken Damen-Blufen

Boll: und Baumwoll-Muffeline, Satin und

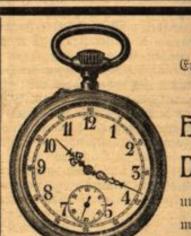
Rattun fowie Anaben-Baichanguge, Gurtel-

weften und Sportfragen.



Saalwachspulver befte Qualität, in Bateten liefert gu billig'te Rarl Dasbad, Drogerie Druckeret des "Ena Sachenburg.

fowohl mit als ohne Firmen Westerwald" in M



Empfehle men 5 Lager in

trächtiges 5d

das in 14 To hat, fteht in Din

bei Rarl Lot b

taufen. Räufer

baldigft einfinde

Fst. Taf

zart u. mild im G

zu Salat und

besonders ge per Liter 1,40

Drogerie K. Dasbach II.

Regenschi

Stockschi

int großer Mus

heinr. Orthey, had

Zigarrenbe

Berren- W Damenuh

und halte be mich beftens empla

Rötig Nachfolge

Juh. Ernft Schulte. Hachenburg

Kautschuk-und Metall-Ste

gu ben billigften Preifen

in jeder gewünschten Ausführung liefert in Die Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in

Wilh. Pickel, 3nh. Carl Pickel Bachenburg. Monatsschrift zur Seibstanlertigung der Kinderkleidung und Kinderwäsche,

6 Gratis-Beilagen:

Soeben eingetroffen:

Sämtliche Neuheiten in vorgezeichneten und gestickten

Handarbeiten.

Besichtigen Sie bitte unser SPEZIAL-FENSTER von nächster Woche ab. Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg